**Die katholische Gemeinde zu Bärenstein** (Bezirk Chemnitz)

ladet die sächsischen Glaubensgenossen herzlichst ein zur

**feierlichen Weihe ihrer neuen St. Bonifatius-Kirche**

am **Sonntag den 28. August 1921.**

Festfolge: 1622

Am Vorabend **Serenade** zu Ehren des hochwürdigsten Herrn Konsekrators; am Festtage früh ½6 Uhr feierliche **Morgenmusik** auf dem Kirchplatze; ½7 bis ½10 Uhr **Weihe der Kirche;** 10 Uhr erstes **Pontifikalamt;** mittags 1 Uhr einfaches gemeinsames **Mittagessen;** abends ½7 Uhr großer **Festabend** (Redner Herr Justizrat Dr. Schrömbgens-Leipzig) im „Sächsischen Hause".

Betreten der Kirche nur gegen **Ausweis; Nachtquartiere** (im Hotel oder unentgeltlich) versorgt der Wohnungsausschuß; **Anmeldungen** (1. für Nachtquartier, 2. für das Essen) müssen mit pfarramtlichem Stempel versehen sein und bis spätestens 17. August eingehen.

Alles Nähere durch jedes katholische Pfarramt.

**Der Festausschuß.** **Das katholische Seelsorgsamt.**

**Junger Mann sucht**

in Dresden, möglichst Nähe Wettiner Bahnhof, ein sauberes

**einfach möbl. Zimmer.**

Off. unter „P. M. 359" an die Geschäftsstelle d. Bl. erb. 1611

**Einkochgläser**
Einmachhafen
Einlegetöpfe
Gummiringe
Einkochapparate
**Donath**
Dresden, Dippoldiswalder Platz 2 1619

**Gerade**
weil die Schuhe so teuer sind, ist zur Pflege das Beste gut genug, deshalb
**spare durch**
**Erdal**
schwarz · gelb · braun · rotbraun Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

**Haushaltungs-Pensionat „Marienheim"**
**Sagan** (Nieder-Schlesien)

**Jungen Töchtern** katholischer Familien wird Gelegenheit geboten, sich in allen Zweigen des Hauswesens gründlich auszubilden. Ebenso schließt sich ein wissenschaftlicher Kursus verschiedener Fächer diesem an. Klavier-Unterricht auf Wunsch!

Die herrliche Lage am Boberstrande bietet der Jugend gesunden und schönen Aufenthalt! Prospekt gibt über alles Auskunft. 1470

**Die Oberin der barmherzigen Schwestern vom hl. Carl Borromäus.**

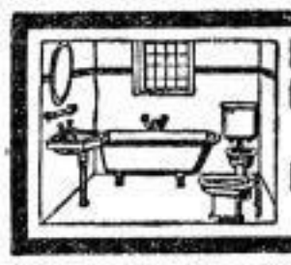
**Kaufen Sie nur**

bei **den** Firmen, die in der **Sächsischen Volkszeitung inserieren.** Nehmen Sie stets auf die Anzeigen in der

**Sächsischen Volkszeitung**

Bezug.

**Herrenstoffe**
**Kostümstoffe**
**Mantelstoffe**
**Sportstoffe**
**Futterstoffe**
Billard-, Pult-, Wagen-, Uniformtuche, Manchestercords,
**Altartuche**
empfiehlt [462
**Hermann Pörschel**
Tuchlager
Dresden-A., Schoffelstraße 19
Gegründet 1888



**Kalt- u. Warmwasser-Anlagen**
**Bäder, Waschtische, Klosetts**
in großer Auswahl 449
**Friedrich Gappisch**
**Dresden, Marienstraße 11**

**Scheuertücher** groß, sehr haltbar, Stück von 2 Mk. an. Günstige Gelegenh. f. Wiederverkäufer! Verkauf: Dresden, **Louisenstraße 25,** H. p. l. 1414

# Verbrauchsregelung im Erntejahr 1921.

## (Kommunalverband Bautzen-Stadt und -Land.)

1624

Gemäß § 34 des Reichsgesetzes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide vom 21. Juni 1921 wird hinsichtlich des **vom Kommunal-Verband wieder zu bewirtschaftenden Brotgetreides (Umlagegetreides) folgendes bestimmt:**

### Brotmarken.

§ 1.

Die **Abgabe von Brot (auch Kranken- und Schrotbrot),** Semmeln und sonstigem **Weißgebäck,** Zwieback und Mehl (Roggen- und Weizenmehl), darf seitens der Bäcker, Konditoren, Händler, Müller und Konsumvereine nach wie vor **nur gegen Brotmarken** erfolgen.

Die Erwerbung von Mehl oder Brot ohne Hingabe von Brotmarken ist verboten.

§ 2.

Die **Brotration bleibt** bis auf weiteres **dieselbe wie bisher.** Ebenso ändert sich nichts in der Abgabe der Gewichtsmenge und Stückzahl des auf die einzelnen Brotmarken bezw. Reisebrotmarken oder Abschnitte abzugebenden Brotes, Weizengebäcks, Zwiebacks oder Mehles.

§ 3.

Jede **Aenderung** im Personenstand eines Haushaltes ist bis zum nächsten Markenausgabetermin bei der Ausgabestelle anzuzeigen. Durch den Wegfall einer versorgungsberechtigten Person innerhalb des 14tägigen Zeitraumes freiwerdende Brotmarken sind beim nächsten Ausgabetermin bezw. bei Ausstellung des Lebensmittelabmeldescheines zurückzugeben.

Wer unbefugt Brotmarken entnimmt, bezw. mehr Brotmarken entnimmt, als ihm für seinen Haushalt zukommen, hat außer der Bestrafung zu gewärtigen, daß ihm die zuviel erhobenen Brotmarken bei den nächsten Ausgaben gekürzt werden.

§ 4.

Die Brotmarken und ihre einzelnen Abschnitte sind nur während der aufgedruckten Frist gültig. Eine Ausnahme wird nur für den **letzten Sonntag** einer Brotmarkenperiode insofern nachgelassen, als **an diesem Tage** und am vorhergehenden Sonnabend nachmittag Backwaren und Mehl auch schon auf die an sich erst vom künftigen Montag an geltenden Marken entnommen werden dürfen. Die Brotmarken werden gegen Vorzeigung des auf den Namen des Haushaltungsvorstandes lautenden Ausweises durch die Gemeindebehörden ausgegeben.

**Der Handel mit Brotmarken ist verboten.**

**Verlorene Marken werden nicht ersetzt.**

### Reisebrotmarken.

§ 5.

Zur Versorgung der ihren **Wohnsitz zeitweise verlassenden** Personen mit rationiertem Gebäck werden auch weiterhin Reisebrotmarken ausgegeben. Die über die Regelung **des Verkehrs** mit Reisebrotmarken erlassenen Bestimmungen bleiben einstweilen in Kraft.

### Selbstversorger.

§ 6.

**Selbstversorger erhalten keine Brotmarken.**

Als Selbstversorger gelten:

1. Die Unternehmer eines landwirtschaftlichen Betriebes,
2. die Angehörigen ihrer Wirtschaft,
3. Naturalberechtigte, soweit sie als Lohn oder Leibgedinge (Altenteil, Auszug, Ausgedinge, Leibzucht) Getreide oder daraus hergestellte Erzeugnisse zu beanspruchen haben, ferner
4. alle im landwirtschaftlichen Betriebe ganz oder überwiegend beschäftigte Personen während der Dauer der Beschäftigung, sowie deren Angehörige, soweit sie mit ihnen im gleichen Haushalt leben und nicht in anderen Betrieben beschäftigt sind.

Als Selbstversorger (vorstehend Absatz 2 Ziffer 1) gelten auch diejenigen Erbauer von Brotgetreide, welche wenigstens 2,00 Ztr. Brotgetreide ernten. Diese müssen mit mindestens soviel Personen in die Selbstversorgung eintreten, als dem Ertrag ihrer Ernte entspricht. Hierbei wird auf jede Person ein Jahresbedarf von 2,00 Zentner Brotgetreide (Roggen oder Weizen) zugrunde gelegt. Den Gemeindebehörden werden Listen zugehen, aus welchen ersichtlich ist, wieviel Personen in den einzelnen landwirtschaftlichen Betrieben hiernach als Selbstversorger für das ganze Jahr anzusehen sind.

An diese Personen dürfen keinesfalls Brotmarken ausgegeben werden, selbst wenn diese mit der angegebenen Menge von 2,00 Ztr. Brotgetreide tatsächlich nicht ausreichen sollten.

Bei Zuzug von Personen in Selbstversorgerbetrieben sind, dafern für die Zuziehenden Brotmarken beansprucht werden sollten, unter der Angabe, daß für diese kein Brotgetreide vorhanden sei, die Marken nicht ohne weiteres auszuhändigen, sondern es ist Entschließung des Kommunalverbandes einzuholen, welcher zunächst prüfen wird, ob die Zuziehenden als Selbstversorger anzusehen sind oder nicht.

### Backwaren.

**a) Roggenbrot.**

§ 7.

Roggenbrot darf nur in Stücken von 2 Pfund, 3 Pfund und **1900 Gramm ausgebacken werden.** Dieses Gewicht muß bei je 10 Stücken 24 Stunden nach der Entnahme aus dem Backofen im Durchschnitt vorhanden sein.

Roggenbrot darf erst **36 Stunden nach dem Ausbacken verkauft werden. Es muß** mit dem **Stempel** des **Tages seiner Herstellung versehen werden.**

§ 8.

Eine Menge von **1 Zentner Mehl** muß eine **Ausbeute** von mindestens **136 Pfund Roggenbrot,** 24 Stunden nach der Entnahme aus dem Backofen gewogen, ergeben.

Zur Herstellung von 1900 Gramm Roggenbrot dürfen demnach einschl. des Wirkmehles und der Verstaubung 1398 Gramm Mehl und zur Herstellung von 1 Pfund Roggenbrot 368 Gramm Mehl verwendet werden.

§ 9.

**Eine Verwendung von Streckungsmitteln bei der Herstellung von Brot oder Gebäck, welches der Verbrauchsregelung unterliegt, ist ausdrücklich untersagt.** Die etwa noch im Besitze der Bäcker befindlichen Streckungsmittel werden zurückgenommen werden, wenn hierauf bis zum 15. August bei der Amtshauptmannschaft bezw. beim Stadtrat Bautzen Antrag gestellt wird.

§ 10.

Eine Strecken des **nicht** der Verbrauchsregelung unterliegenden Mehles und des daraus hergestellten Gebäcks (also im freien Handel erhältlichen Brotes und Mehles) ist an sich **nicht** unzulässig, hier finden jedoch die Bestimmungen des Gesetzes betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln usw. vom 14. Mai 1879, **insbesondere** § 10 Anwendung. Darnach würde ein Bäcker, welcher das Brot unter Verwendung von Streckungsmitteln herstellt und feilhält, wegen Nahrungsmittelfälschung bestraft werden, wenn er nicht die Käufer durch einen sichtbaren Aushang **darüber aufklärt, daß es sich um gestrecktes Brot handelt.**

**b) Weizengebäck.**

§ 11.

**Weizengebäck (Semmel)** ist in Stücken zu 80 Gramm auszubacken.

Bäckereien der Städte Bautzen und Bischofswerda, die sich früher vorwiegend mit Weizenbäckerei befaßt haben, dürfen außerdem bis auf weiteres **Weizenbrot von 400 Gramm** oder **dem Mehrfachen dieses Gewichts** ausbacken.

Die in Absatz 1 und 2 genannten Gewichte müssen beim Ausbacken im Durchschnitt vorhanden sein.

§ 12.

Zur Herstellung eines **Weizengebäcks (Semmel)** von 80 Gramm dürfen höchstens 63 Gramm Weizenmehl, zur Herstellung von 400 Gramm Weizengebäck höchstens 315 Gramm Weizenmehl verwendet werden.

**c) Zwieback.**

§ 13.

Zur Herstellung der auf eine Pfundbrotmarke abzugebenden 350 Gramm Zwieback dürfen höchstens 315 Gramm Weizenmehl verwendet werden.

### Mehlbezugsscheine.

§ 14.

Die Bäcker haben **allwöchentlich in das Markeneinnahme- und Mehlbestandsbuch** einzutragen, wieviel Pfund Roggenbrot, wieviel Semmeln und wieviel Weizenbrot sie gebacken, wieviel sie von den einzelnen Sorten am Schlusse der Woche **noch auf Lager** und wieviel sie bereits Sonntags vor Beginn der neuen Periode neue Brotmarken angenommen haben; ebenso haben sie einzutragen, wieviel Pfund Roggen- und wieviel Pfund Weizenmehl sie als Mehl verkauft haben.

**Dieses Buch ist bei Anträgen auf Mehlbezugsscheine dem Stadtrat zu Bautzen bezw. der Amtshauptmannschaft stets mit vorzulegen.**

§ 15.

Bei Ausstellung der Mehlbezugsscheine werden bewertet:

1. eine über **1900 Gramm Roggenbrot** lautende Brotmarke des Kommunalverbandes mit
   a) 1398 Gramm für verbrauchtes Roggenmehl,
   b) 1195 Gramm für verbrauchtes Weizenmehl;
2. eine über **ein Pfund Roggenbrot** lautende Brotmarke des Kommunalverbandes, sowie eine Reichsreisebrotmarke über 500 Gramm Gebäck mit
   a) 368 Gramm für verbrauchtes Roggenmehl,
   b) 315 Gramm für verbrauchtes Weizenmehl;
3. ein Teilabschnitt einer 1-Pfund-Brotmarke mit 63 Gramm Mehl;
4. Einzelabschnitte von Reichsreisebrotmarken über je 100 Gramm Gebäck mit 63 Gramm Mehl.

**Krankenmehl, Krankengebäck, Kochmehl, Grieß.**

§ 16.

Krankenmehl bezw. Krankengebäck wird auch künftighin gegen ärztliche Verordnung und gegen Hingabe von Brotmarken bei den bisherigen Ausgabestellen erhältlich sein. Ebenso wird auch weiterhin zu 70 Proz. ausgemahlenes amerikanisches Weizenmehl (Kochmehl) in der bisherigen Menge an die versorgungsberechtigte Bevölkerung zur Verteilung gelangen. **Jedoch darf dieses Kochmehl nicht mehr an Gastwirtschaften und Konditoreien** abgegeben werden. Diese werden vielmehr auf den Erwerb im freien Handel verwiesen.

Eine Zuteilung für **Grieß** findet für die Zeit nach dem 15. August 1921 nicht mehr statt, der Bedarf an Grieß muß vielmehr durch den freien Handel gedeckt werden.

**Mehlbestandsaufnahme und Mehlpreisnachzahlung.**

§ 17.

Da am Montag, den 15. August d. J., die neue Verbrauchsregelung beginnt, ist es erforderlich, daß am **14. August abends die Mehl-, Brot- und Streckungsmehlbestände** aufgenommen werden.

Die auf die Zeit vom 25. Juli bis mit 7. August am 8. August zu erstattende Bestands- und Verbrauchsanzeige fällt aus, ebenso unterbleibt die Einreichung der Markenbücher an diesem Tage. **Dafür ist am 14. August ausnahmsweise auf drei Wochen, nämlich auf die Zeit vom 25. Juli bis mit 14. August, die Bestands- und Verbrauchsanzeige einzureichen und auch die Markenabrechnung auf diese 3 Wochen vorzunehmen.**

§ 18.

**Da die Bäcker und Mehlkleinhändler am 14. August Bestände an altem, niedriger eingekauften Mehl und Brot aus solchem Mehl haben werden, wird ihnen wiederum, wie in früheren Fällen, der durch den höheren Brotpreis erzielte Mehrgewinn, der nicht den Bäckern, sondern der Allgemeinheit zugute zu kommen hat, abgefordert werden.** Um sich im Hinblick auf diese Rückforderungen vor Schaden zu bewahren, müssen also die Bäcker und Händler für Backware usw., welche sie bereits am Sonntag, den 14. August, auf Brotmarken der Serie G 6, gültig für die Periode vom 15. bis 28. August, abgeben, den **neuen höheren Preis, der rechtzeitig noch bekannt gegeben wird, fordern. Die Bäcker und Konsumvereine werden gut tun,** die von ihnen belieferten Verkaufsstellen **in ihrem eigenen Interesse hierauf besonders aufmerksam zu machen.**

### Schlußbestimmungen.

§ 19.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden nach § 49 des oben erwähnten Gesetzes vom 21. Juni 1921 bestraft.

**Bäcker, die mehr Mehl verbrauchen, als nach den erlassenen Vorschriften zulässig ist, haben außerdem das fehlende Mehl restlos aus markenfreiem Mehl zu ersetzen.** Von dieser Bestimmung wird auf das Schärfste Gebrauch gemacht werden, da die Rücksicht auf die Allgemeinheit verlangt, daß mit dem aus dem Umlagegetreide hergestellten Mehl ordnungsgemäß umgegangen und es namentlich nicht zur Herstellung von teurem markenfreiem Brot verwendet wird. Auch kann, wenn sich ein Bäcker in der Befolgung der Pflichten, die ihm durch das Gesetz vom 21. Juni d. J. und die vorstehenden Bestimmungen auferlegt sind, unzuverlässig erweist, die Bäckerei geschlossen werden.

§ 20.

Diese Bestimmungen treten mit dem 15. August 1921 in Kraft.

Bautzen, am 3. August 1921.

**Kommunalverband Bautzen-Stadt und -Land.**